

# Reith



## Im Alpbachtal

Nr. 03 - August 2009

# GEMEINDEINFORMATION



## Transalpe 2009

## Das größte und härteste Mountainbike-Rennen machte wieder Station in Reith im Alpbachtal

## GEMEINDE

- 04 Transalp 2009
- 06 Aktuelles vom Recyclinghof
- 07 Elektro-Altgeräte
- 08 Problemstoffsammlung  
Batterie-Sammelbox
- 09 Marienheim: Gerold Stock verändert sich beruflich  
Maria Sachsenmaier neue Pflegedienstleiterin  
Dank an Heimarzt Dr. Bitterlich

## SCHULEN

- 10 Direktorenwechsel an der Hauptschule Reith  
Schulbeginn 2009/10
- 11 Tiroler Gratiskindergarten  
Kindergeld Plus

## FEUERWEHR

- 12 Brandgefahr: Der Heustock  
Tag der offenen Tür  
Kindergarten besucht FF Reith

## TOURISMUS INFORMIERT

- 13 Alpbachtal Seenland Tourismus  
Rauschendes Fest im Zauberwald

## JUGEND

- 14 Jugendredewettbewerb 2009  
Ein Appell an unsere Jugend
- 15 Umgang mit Gemeindeeigentum  
Vandalismus in den Gemeinden

## KULTUR

- 16 Burgfried Kropfsberg renoviert  
Wohnen im historischen Burgturm
- 17 Traumhochzeit beim Bauerntheater  
Kirchen- und Heimatchor  
Trachtenverein

## FREIZEIT

- 18 Gaudafest 2009  
Ministranten-Lager 2009
- 19 Wasserrettung  
ÖAV Abenteuerflug 2009

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Reith im Alpbachtal  
6235 Reith im Alpbachtal, Dorf 1  
Tel. 05337 – 622 12, Fax DW 16  
Internet: [www.reithalpbachtal.tirol.gv.at](http://www.reithalpbachtal.tirol.gv.at)

Redaktionelle Leitung und für den Inhalt verantwortlich:  
Amtsleiter Ludwig Moser  
Anregungen und Beschwerden an:  
[gemeinde@reith-alpbachtal.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@reith-alpbachtal.tirol.gv.at)

Gestaltung, Satz & Layout:  
marcomedia Kundl, 05338 61509, [www.marcomedia.at](http://www.marcomedia.at)

Fotos: Gemeinde Reith, Hochmuth Reinhard, marcomedia  
Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte  
Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.



## Liebe Gemeindebürger von Reith

Ihr habt heute eine sehr umfangreiche Gemeindenachricht vor Euch liegen. Ich darf Euch bitten diese Nachricht, die als Information für unsere Gemeindebürger dienen soll, sorgsam zu lesen und zu studieren. Es sind viele Punkte in dieser Zeitung angeführt, die für unsere Bürger wichtig sein können und oftmals auch Geld sparen helfen.



Dies gilt vor allem bei der Trennung und Abgabe von Altstoffen in unserem neuen Recyclinghof, der mittlerweile sehr gerne von der Bevölkerung angenommen wird. So haben wir bei der letzten Gemeinderatssitzung am 30. Juli beschlossen, dass künftig auch sauberes Flachglas beim Recyclinghof kostenlos abgegeben werden kann. Wir werden auch in Zukunft auf machbare Wünsche unserer Reither Bevölkerung eingehen, um da und dort Verbesserungen zu erzielen.

Ich wünsche Euch allen, besonders auch unseren Gästen einen schönen und erholsamen Sommer und verbleibe mit den besten Wünschen.

Euer Bürgermeister

*Walter Scham*





# Transalp 2009

## .... Spontanität war am Samstag angesagt

Alles war geplant und peinlichst genau eingeteilt – Jeder wusste, was zu tun ist, aber es sollte diesmal anders kommen. Die nächtlichen Schneefälle und die äußerst schlechten Witterungsverhältnisse machten einen Start in Mittenwald unmöglich und so entschied sich die Tourleitung die erste Etappe abzusagen – ein Novum in der Geschichte der Transalp.

Die Organisation in Reith wurde nun informiert, dass alle 1.100 Teilnehmer der Tour mit Großraumbussen, deren mehrere tausend Euro teuren Fahrräder mit LKW's nach Reith transportiert werden. Dazu kommen sämtliche Betreuer und Begleitpersonen der Teams, sowie die gesamte Tour-Crew. Das eigentliche Problem stellten die vielen Wohnwagen und Campingbusse dar, die aufgrund des durchfeuchteten Bodens nicht mehr in den Wiesen abgestellt werden konnten. Nach einer kurzen Einsatzbesprechung war die Lösung gefunden. Der Liftparkplatz wurde kurzerhand geräumt und für die Wohnwagen und Campingbusse freigehalten. Die restlichen wurden beim Tennisplatz und entlang der Straße Reither Anger aufgestellt, für zahlreiche Wohnwagen haben Gerhard Tipotsch, Norbert Moser und die Firma Vorhofer + Lintner Aufstellflächen zur Verfügung gestellt – somit war dieses Problem gelöst.

Durch den Dauerregen wurden nun überdachte Flächen für die Abholung der Großraumbussen durch die Vermieter benötigt – hier bot sich der neuerrichtete Recyclinghof bestens an. Gleichzeitig kamen auch zahlreiche LKW mit den Fahrrädern der Teilnehmer in Reith an. 1.100 Fahrräder !! – diese Menge allein war schon beeindruckend. Eine sehr sensible Angelegenheit, wenn man weiß, dass es sich dabei um das „Heiligtum“ eines jeden Tour-Teilnehmers handelt – unsere dafür eingeteilten



Helfer vom WSV und Bikeklub erledigten ihre Aufgabe vorbildlich und zur vollsten Zufriedenheit. Rund 500 Fahrräder wurden in Sektoren eingeteilt am neuen Recyclinghof abgestellt und die ganze Nacht bewacht.

Hervorragende Arbeit hat die Feuerwehr Reith geleistet – die Verkehrsregelung und die Platzanweisung für die Wohnwagen und Campingbusse verlief reibungslos.

Die zahlreichen Helfer des Tourismusverbandes, der Vereine und der Gemeinde Reith trugen ebenfalls maßgeblich dazu bei, dass der „Massenüberfall“ am Samstag bewältigt werden konnte. Einzig und allein der große Andrang an „schaulustigen einheimischen Autofahrern“ machte den Einsatzkräften kurzfristig Mühe, den Verkehrsfluss aufrecht zu erhalten.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei Allen sehr herzlich bedanken, die am Erfolg dieser Veranstaltung mitgeholfen haben.

## ... die Belohnung erfolgte am Sonntag

Sonntag-Vormittag, kaum zu glauben, herrlicher Sonnenschein. Die Verschiebung des Starts auf 11.00 Uhr hat sich voll ausgezahlt. Bereits Stunden vor dem Start waren die ersten Biker unterwegs, gegen 10.00 Uhr fanden sich bereits die meisten am Startgelände ein. Punkt 11.00 Uhr setzte sich die enorme Menge von 1.100 Fahrern in Bewegung.

Los ging es in Richtung Ried, bei der Huberer-Kapelle den Panoramaweg hinauf bis zum Kerschbaumer Sattel und weiter nach Fügen. Zahlreiche Zuschauer an der gesamten Strecke feuerten die Teilnehmer an, die an diesem Tag ein unvergessliches Panorama miterleben konnten. Die beschneiten Berge strahlten im Sonnenlicht und veranlassten sogar so manchen Tour-Teilnehmer ein Erinnerungsfoto zu machen.

Sichtlich stolz zeigten sich der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Markus Kofler und die Organisations-Chefin Eva Teissl über die große Anzahl an Gratulationen und „Lobeshymnen“ für die perfekte Veranstaltung – Gratulation und ein herzliches Dankeschön an Alle, die mitgeholfen haben.





# Aktuelles vom Recyclinghof

## Eröffnung des Recyclinghofes

Bei der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung haben wir von den Bauarbeiten und der bevorstehenden Eröffnung berichtet. Der Hauptteil dieser Ausgabe bestand aus der Auflistung und Erläuterung der einzelnen Alt- und Wertstoffe, die am neuen Recyclinghof angeliefert werden können.

Mit sehr großem Interesse durch die Bevölkerung fand am Freitag, 26. Juni 2009 die feierliche Eröffnung statt. Unser Chronist Herr Reinhard Hochmuth hat wiederum einige Eindrücke dieser Feier bildlich festgehalten



## Die ersten Kunden wurden beschenkt

Wie von Bürgermeister Johann Thaler bei der Eröffnung versprochen, dem oder der Ersten, die Altstoffe anliefern eine Flasche Sekt zu überreichen. Bereits geraume Zeit vor der eigentlichen Öffnungszeit warteten schon einige Gemeindeglieder, sie wollten offensichtlich alle die Ersten sein. Die Flasche Sekt wurde wie versprochen übergeben und zwar an unseren Zugskommandanten des Löschzuges Hygna Herrn Willi Moser und an seine Frau Maria.



## Trennung bei Altpapier

Von unserer Abholfirma Zimmermann erhalten wir für jede Container-Übernahme eine Analyse über die Qualität des Papiers und somit über den Anteil an übrigem Verpackungsmaterial. Dabei wurde festgestellt, dass der Fremdanteil 6,24% beträgt – akzeptiert wird ein Anteil von unter 5%. Wir bitten deshalb um Mithilfe, dass kurzfristig zumindest dieser Wert erreicht wird. Anzustreben ist

ein Wert von unter 3%, da es dadurch zu keinen Zuzahlungen zur Vereinbarung kommen würde.

TIPP: nur loses, vorsortiertes Papier einwerfen (keine Papierbündel oder Papier in Karton oder Sackerl einwerfen), Hygienepapier (Papierhandtücher, Servietten, usw.) gehört nicht zum Papier!!



## Elektro-Altgeräte werden in folgende Fraktionen unterteilt:

### Richtigstellung zur Anlieferung von Elektro-Altgeräten:

In unserer letzten Broschüre war irrtümlich bei Kühl- und Klimageräten kostenpflichtig angeführt – richtig ist natürlich kostenfrei – wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

### Elektro Grossgeräte

Groß ist laut Elektroaltgeräte-Verordnung (EAG-VO) jedes Gerät, dessen längste Seitenkante länger als 50 cm ist. Dazu zählen also Waschmaschinen, Wäschetrockner, Bügelmaschinen, Geschirrspüler, Elektroherde oder auch nur deren Ceranfelder, Heizgeräte, aber auch zum Beispiel E-Gitarren.



### Gasentladungslampen

Klingt komplizierter, als es ist: Unter diesen Sammelbegriff fallen zum Beispiel Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Quecksilber- und Natriumdampflampen. "Normale" Glühbirnen hingegen müssen nicht getrennt gesammelt werden. Diese gehören zum Restmüll.



### Elektro Kleingeräte

Auch die Kleinsten dürfen nicht in die Hausmülltonne und sind dafür auch viel zu schade! Und was alles in einem Mini-Diktiergerät steckt, wissen die Experten, die dann für die richtige Entsorgung und Verwertung sorgen.



### Kühlgeräte

Ganz klar, in diese Kategorie gehören alle Kühlschränke genauso wie Tiefkühltruhen, aber auch Klimageräte für den privaten Bereich. Sie alle enthalten klimarelevante Schadstoffe. Die Geräte sollen daher – zum Schutz unserer Umwelt – einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.



Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte, wie: Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, elektrische Pfeffermühlen, Rasierapparate, Zahnbürsten, Blutdruckmessgeräte (Netz/Akku), Radios, CD-Player, Videorekorder samt Fernbedienung, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Hand-Kreissägen. Weiters sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Computerspiele (Konsole), Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

### Batterien

Dass alte Batterien und Akkus nicht in den Restmüll gehören, wissen die meisten ÖsterreicherInnen schon längst. Nun sorgt der Gesetzgeber mit der Batterienverordnung dafür, dass es den KonsumentInnen noch einfacher als bisher gemacht wird. Alle Letztvertreiber (jedes Geschäft, das Batterien und Akkus verkauft) müssen alte Gerätebatterien, Knopfzellen, Akkus (beispielsweise auch wiederaufladbare Batterien), kostenlos zurücknehmen und ihre KundInnen auch darüber informieren. Die Rücknahmepflicht besteht anders als bei Elektroaltgeräten unabhängig von der Geschäftsgröße und unabhängig von einem Kauf von Batterien.



### Bildschirmgeräte

Nicht sachgemäß entsorgte Bildschirmgeräte stellen eine besondere Gefahr für die Umwelt dar. Gleichzeitig können die Bestandteile dieser Gerätekategorie aber besonders gut wiederverwertet werden. Dazu gehören TV-Geräte, Computerbildschirme und Laptops, aber auch beispielsweise Monitore von Überwachungssystemen.



Dafür werden Sammelboxen angeboten, in die die KonsumentInnen ihre alten Batterien und Akkus einfach einwerfen können. Alte Batterien können natürlich auch bei den Sammelstellen der Gemeinden kostenlos abgegeben werden.

**Problemstoffsammlung**

**am Dienstag, den  
29. September 2009**

- Altöl
- Altkleider
- Autobatterien
- Druckgaspackungen
- Elektronikschrott
- Farben und Lacke
- Fotochemikalien
- Haushaltsreiniger
- Laugen
- Leergebinde
- Leuchtstoffröhren
- Lösungsmittel
- Medikamente, Körperpflegemittel
- Ölhaltiger Abfall
- Pflanzenschutzmittel, Gifte, Holzschutzmittel
- Speisefette, Speiseöle
- Säuren
- Trockenbatterien

**Nähere Informationen im Gemeindeamt!**



# Die neue Batterie-Sammelbox

## Altbatterien werden jetzt mit der neuen Sammelbox punktgenau gesammelt und entsorgt.

Das schützt die Umwelt – auch in unserer Gemeinde. Die praktische Sammelbox gibt es im Recyclinghof. Mit diesem besonderen Projekt lenkt der Abfallentsorgungsverband Kufstein (AEV Ku) die Sammlung und Entsorgung der ausgedienten Batterien in neue Bahnen.

**Auch in unserer Gemeinde sammeln wir alte Batterien!**

Das neue Sammelsystem ist einfach und effizient. Die Batterie-Sammelboxen sind für die Sammlung und Zwischenlagerung zu Hause ideal. Ausgediente Batterien - also alle üblichen Konsumbatterien, Akkus und Knopfzellen - landen in den neuen praktischen Sammelboxen. Ist die Box voll, wird sie zum Recyclinghof oder zur Problemstoffsammlung gebracht. Die Abgabe der alten Batterien ist ebenfalls kostenlos in allen Geschäften möglich, die Batterien und Akkus verkaufen! Die entleerte Box wird zur neuerlichen Batteriesammlung wieder nach Hause mitgenommen – sie ist also mehrfach verwendbar.

Alte Batterien, die nicht ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt werden, sind eine enorme Belastung für die Umwelt. Insgesamt waren im Jahr 2008 in Österreich 943.749 Kilo Gerätebatterien im Umlauf. Nur 38

Prozent werden gesammelt. Aber 62 Prozent landen im Restmüll. Das bedeutet: Jährlich sind 585.124 Kilo dieser Batterien eine Gefahr für die Umwelt. Blei, Cadmium, Quecksilber und andere Schadstoffe mehr belasten unnötiger Weise die Umwelt. Gleichzeitig könnten z.B. Zink und Mangan als wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden.

Diese Umweltbelastung muss nicht sein, wenn nun die neuen Batterie-Sammelboxen in den 30 AEV-Gemeinden des Bezirkes Kufstein zum Einsatz kommen. Insgesamt werden in Tirol 125.000 Batterie-Sammelboxen verteilt.

Die Batterie-Sammelboxen werden im Recyclinghof an die Haushalte kostenlos ausgegeben. Wer eine Sammelbox hat, wird auch stets erinnert, wo die alten Batterien landen sollen – in der neuen Sammelbox des AEV.

**Auch in unserer Gemeinde unterstützen wir dieses sinnvolle Projekt. Mit der Batterie-Sammelbox leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.**

**Ich bitte Euch daher, dieses Sammelsystem zu nutzen und die Batterie-Sammelbox abzuholen.**



# Aktuelles aus dem Marienheim

## Berufliche Veränderung von PDL Gerold Stock

Herr Gerold Stock leitete von Oktober 2004 bis Juni 2009 mit sehr viel persönlichem Einsatz und Können unser Alten- und Pflegeheim. Während dieser Zeit ist Gerold aufgrund seiner gekonnt ruhigen und freundlichen Art so manchem Heimbewohner ans Herz gewachsen. Gerade deshalb war es für Einige keine ganz leichte Situation, dass sich Herr Stock entschieden hat, das Dienstverhältnis auf seinen Wunsch zu beenden, um

sich beruflich zu verändern. Bei einer netten Feier verabschiedete sich Gerold von „seinen“ Heimbewohnern, die ihn mit Geschenken überraschten und ihm so ihren Dank aussprachen.

Auch die Gemeinde möchte sich bei Herrn Gerold Stock für seine hervorragend geleistete Arbeit sehr herzlich bedanken und wünscht Ihm viel Erfolg für seine neue berufliche Herausforderung.

## Maria Sachsenmaier – neue Pflegedienstleiterin

Seit 15. Juli ist Frau Maria Sachsenmaier aus Wattens neue Pflegedienstleiterin im Marienheim. Frau Sachsenmaier ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Die Berufsbezeichnung Diplomierte Krankenschwester erhielt sie im Jahr 1997, ihre beruflichen Stationen waren das Krankenhaus Hall und Hautklinik in Innsbruck. Frau Maria wurde sowohl von unserem engagierten Pflege-team, als auch unseren Heimbewohnern äußerst herzlich aufgenommen und konnte sich deshalb in der kurzen Zeit bereits sehr gut einarbeiten.

Wir wünschen Frau Sachsenmaier in ihrer täglichen Arbeit zum Wohle unserer Heimbewohner das Allerbeste und freuen uns auf eine weitere sehr gute Zusammenarbeit.



## Dank an den Heimarzt Dr. Magnus Bitterlich

Ein ganz großes Dankeschön möchten wir bei dieser Gelegenheit unserem Heimarzt Dr. Magnus Bitterlich aussprechen, der zu jeder Tages- und Nachtzeit unserem

Pflegepersonal und unseren Heimbewohnern mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Hier könnte Ihre Werbung zu sehen sein!

Ab der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung Reith haben Sie die Möglichkeit, Werbeeinschaltungen zu platzieren!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Amtsleiter Ludwig Moser

Tel: 05337 62212 14

Fax: 05337 62212 16

amtsleiter@reith-alpbachtal.tirol.gv.at



## Schulbeginn 2009/10

### Schulbeginn in der Hauptschule Reith:

#### **Montag, 14. September:**

7.40 Uhr: Einweisung in die Klassen, Eröffnungskonferenz;  
Ende für Schüler: 9.25 Uhr

#### **Dienstag, 15. September:**

7.40 – 9.25 Uhr: Unterricht nach prov. Stundenplan  
(Schultasche, Schreibzeug, Hausschuhe mitbringen)

#### **Mittwoch, 16. September und**

#### **Donnerstag, 17. September:**

stundenplanmäßiger Unterricht bis 12.15 Uhr

#### **Freitag, 18. September:**

8.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst (Treffpunkt Schule)  
anschl. stundenplanmäßiger Unterricht bis 12.15 Uhr

#### **Hinweis:**

Schulautonome Tage: Dienstag, 27. Oktober und Mittwoch, 28. Oktober 2009

Der Landsschulrat für Tirol hat folgende Tage im Schuljahr 2009/10 für schulfrei erklärt:

Freitag, 14. Mai 2010 und Freitag 4. Juni 2010

Wir wünschen noch schöne, erholsame Ferien!

Die Lehrerinnen und Lehrer der Hauptschule Reith

### Schulbeginn in der Volksschule Reith:

Montag, 14. Sept. 2009 – Eröffnungsgottesdienst für die VS um 7:40 Uhr in der Kirche ( Wortgottesdienst).

# Direktorenwechsel an HS

## Direktor Filzer geht in den Ruhestand

Der äußerst engagierte Direktor Georg Filzer geht mit September in den wohlverdienten Ruhestand. Dir. Filzer startete 1968 seine Lehrerlaufbahn. Seit 1994 unterrichtete er an der HS Reith, wo er seit 1998 Hauptschuldirektor ist. Für seinen Einsatz erhielt Georg im Jänner d.J. vom Bezirkshauptmann Dr. Berger den Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen.

Die Gemeinde möchte sich bei Herrn Filzer für die gute Zusammenarbeit während seiner jahrelangen Tätigkeit als Lehrer, sowie als Direktor sehr herzlich bedanken. **Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit!**



## Bgm. Werner Entner neuer Direktor

Als neuen Direktor der Hauptschule Reith möchten wir Herrn **Bürgermeister Werner Entner** aus Münster vorstellen. HOL Werner Entner ist seit 1975 Lehrer und unterrichtet bereits seit 1978 an der Hauptschule Reith.

Dem neuen Direktor wünschen wir viel Erfolg mit seiner neuen Aufgabe und hoffen auf gute Zusammenarbeit. Da die Generalsanierung einer Schule für Bürgermeister Entner nicht mehr neu ist, werden wir diese hektische Phase der Bautätigkeit gemeinsam bestens meistern.

In diesem Zusammenhang bitten wir die gesamte Lehrerschaft schon jetzt um Verständnis, wenn es durch die gebündelten Bauarbeiten im Schulbetrieb da und dort zu Beeinträchtigungen kommt.



# Tiroler Gratiskindergarten

**Im September 2009 startet das Tiroler Gratis-Kindergartenmodell. Kindergartenbesuch für alle 4- und 5-jährigen Kinder auch bei uns gratis.**

## Häufig gestellte Fragen:

### Für welche Kinder gilt der Gratis-Kindergarten?

Für jene Kinder, die vor dem 1. September das 4. Lebensjahr vollendet haben und den Kindergarten mindestens 20 Stunden pro Woche besuchen (dies ist für die Förderung an die Gemeinde entscheidend), wird kein Elternbeitrag mehr eingehoben. Für Kinder, die aus bestimmten Gründen in einer Kindergruppe betreut werden, gilt diese Regelung in unserer Gemeinde ebenfalls.

### Müssen Eltern einen Antrag stellen um in den Genuss des Gratiskinder Gartens zu kommen?

Für die Eltern entsteht durch das neue Modell Tiroler Gratiskindergarten kein zusätzlicher Aufwand.

Eltern melden Ihr Kind wie bisher in unserem Kindergarten an.

### Eine Bitte der Gemeinde:

Eine Anmeldung sollte in jedem Fall erfolgen, auch wenn noch nicht sicher ist, ob ihr Kind den Kindergarten regelmäßig besuchen wird.

### Wird es durch das Gratiskindergarten Angebot zu Platzproblemen im Kindergarten Reith kommen?

Aufgrund unserer Erhebungen können wir Platzprobleme ausschließen.

### Besteht für Eltern und deren Kinder ein rechtlicher Anspruch auf einen Gratiskindergartenplatz?

Ein rechtlicher Anspruch besteht derzeit nicht, wir sind aber sicher, dass alle betroffenen Kinder einen Gratiskindergartenplatz erhalten.

### Steht der Gratiskindergarten in Zusammenhang mit dem verpflichtenden Kindergartenjahr?

Eine Verpflichtung zum halbtägigen Kindergartenbesuch für alle 5-jährigen Kinder wird ab 1. September 2010 eingeführt. Diesbezüglich werden noch gesetzliche Grundlagen geschaffen.

### Was ist mit den 2 bis 4-jährigen Kindern, in Bezug auf das neue Kindergeld Plus?

Eltern erhalten das Kindergeld Plus in Höhe von €400,- pro Jahr ohne nach Nachweis auf einen Betreuungsplatz, d.h. die Eltern haben für diese Kinder die Wahlfreiheit zwischen häuslicher und institutioneller Betreuung.

## Kindergeld Plus

Mit der Einführung des „Gratiskinder Gartens“ wurden auch die Richtlinien für die Förderung „Kindergeld Plus“ geändert. Nachfolgend wollen wir euch einige Antworten auf die bei uns eingegangenen Fragen geben. Eltern jener Kinder dieser Altersgruppe wurden von uns bereits angeschrieben und verständigt.

## Häufig gestellte Fragen

### Wer kann ein Ansuchen einbringen:

Nach den neuen Richtlinien (Inkrafttreten 1. Juli 2009) kann ein Ansuchen „Kindergeld Plus“ gestellt werden von allen Eltern (Hauptwohnsitz der Familien in Tirol), deren Kinder zwischen dem 1.9.2005 und dem 31.8.2007 geboren sind (2- und 3-jährige Kinder).

### Wann und wie kann das Ansuchen eingebracht werden:

Das Ansuchen kann von Anfang Juli 2009 bis Ende Juni 2010 gestellt werden: Die Richtigkeit der Angaben zur Familie muss von der Gemeinde überprüft und bestätigt werden, daher muss das Ansuchen im Gemeindeamt eingebracht werden.

### Wo ist das Antragsformular erhältlich?

Antragsformulare wurden mit der Post zugesandt bzw. sind im Gemeindeamt erhältlich. Formulare können auch von der Homepage des Landes heruntergeladen werden (Familienreferat [www.tirol.gv.at./juff](http://www.tirol.gv.at./juff)).

### Wie hoch ist die Förderung:

Der Förderbetrag für jedes Kind be-

trägt 400,00. Die Auszahlung des gesamten Förderbetrages von 400,00 erfolgt im Laufe des Kindergartenjahres

ANSGUCHEN AUF ZUERKENNUNG DER FÖRDERUNG  
„KINDERGELD PLUS“ FÜR FAMILIEN DES LANDES TIROL

ANGEBORNE VON KINDERN AN 4 BIS 6 JAHRE (2005 BIS 2007)

Das Ansuchen ist beim zuständigen Gemeindeamt einzubringen.

Das Ansuchen ist zu bearbeiten:

|   |            |  |   |
|---|------------|--|---|
| 0111/2009-2495<br>0111/2009-2438<br>Elektronische Text: 0900 888 908  |            | Mit elektronischer<br>Transportart<br>des Bundesverkehrsministeriums |   |
| Name für Adressierung:  |            |  |   |
| Wohnt die Familie in der Gemeinde, in der das Kindergeld Plus beantragt wird?   |            |  |   |
| 1. Angeben Sie die Kinder, die das Kindergeld Plus erhalten sollen:   |            |  |   |
| 2. und 3. Name  | Geb. Datum | Geburtsort   | Wohnort   |
|   |            | geboren  | in der Gemeinde   |
|   |            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN |
|   |            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN |
|   |            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN            | <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN |
| PLZ und Ort   |            | Adresse  |   |
| Wo sollen die Gelder überwiesen werden?   |            |  |   |
| Bankname  |            | Kontonummer  |   |
| In Punkt 2. 1. Mit dem die Kinder zu 400 Euro jährlich (2009 und 2010) erhalten werden. Bei der Einreichung und Einreichung des Antragsformulars ist die Einreichung VOLLSTÄNDIG anzugeben. |            |  |   |
| *) Zutreffendes bitte ankreuzen!  |            |  |   |

# Brandgefahr im Sommer: Der Heustock

Feucht eingebrachtes Heu kann sich selbst entzünden. Die der **Selbstentzündung** vorausgehende Erwärmung ist unter Umständen durch seltsamen Geruch, Schwitzwasserbildung oder auch Einbuchtungen in der Heustockmitte zu erkennen.

Wir weisen daher wieder darauf hin, dass die Temperatur im Heustock **in den ersten sechs Wochen** mit einer Heusonde gemessen werden muss.

Wird im Heustock eine **Temperatur von 70° C oder darüber gemessen**, besteht akute Selbstentzündungsgefahr. **Daher ist in diesem Fall die Feuerwehr sofort zu verständigen!**



Norbert Moser beim Messen der Temperatur im Heustock mit einer Heusonde. Foto: FF-Reith.

## Tag der offenen Tür in der Landes-Feuerweherschule

Am Samstag, den 12. September 2009 findet von 9.00 bis 17.00 Uhr in der Landes-Feuerweherschule in Telfs ein Tag der offenen Tür statt. Dieser Tag soll dazu dienen, die Feuerweherschule, an der alle Tiroler Feuerwehrmitglieder geschult und ausgebildet werden, der Tiroler Bevölkerung vorzustellen – ganz besonders jenen, die mit der Feuerwehr sonst nicht viel zu tun haben.

Neben der Feuerwehr präsentieren sich auch der ÖAMTC, die Bergrettung, das Rote Kreuz und die Leitstelle Tirol,

bei der die Notrufe für die Feuerwehr, die Rettung und die Bergrettung eingehen. Neben umfangreichen Besichtigungsmöglichkeiten besteht auch Gelegenheit, einige Schauübungen anzusehen. Daneben gibt es ein nettes Unterhaltungsprogramm, unter anderem vom ORF Tirol. Wir laden alle Reitherer herzlich ein, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, und sich ein Bild von dieser Ausbildungseinrichtung zu machen!

## Aus dem Kindergarten

Wir wollen uns auf diesem Weg herzlich bei der freiwilligen Feuerwehr Reith bedanken, die den Kindern aller drei Gruppen gegen Ende des Kindergartenjahres einen Besuch im Feuerwehrhaus ermöglichten. Besonderer Dank gilt Josef Schissling, Andreas Gschösser, Hannes Gruber und Simon Strobl, die sich extra frei genommen haben, damit sie den Kindern vieles zeigen konnten.

Die Helme der Feuerwehrmänner haben die Kinder beeindruckt und die Fahrt in den Fahrzeugen der Feuerwehr wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben. Es war für die Kinder ein besonderer Tag. Wir freuen uns, wenn wir ein anderes Mal vielleicht wiederkommen dürfen! Die Kinder und das Team vom Kindergarten

**Vorschau:** Im Kindergarten findet im Oktober wieder ein Flohmarkt statt.



# Alpbachtal Seenland Tourismus

## Ortsausschuss Reith i. A. informiert über Aktuelles

### 1) Umbau TVB-Haus Reith i. A.

Die Bauarbeiten liegen gut im Zeitplan, sodass zu den Almbetrieben der Außenbereich fertiggestellt ist und nur noch Innenarbeiten anstehen. Im nunmehr Barriere freien Erdgeschoss entsteht die Familienrezeption Alpbachtal Seenland, ein Infobereich und das Tourismusinformationsbüro Reith i. A. Außerdem entsteht ein Geschäftslokal zur Vermietung. Das komplette Obergeschoss wird als Spielbereich für den Juppi Kid's Club und die Spielgruppe Kuntabunt ausgebaut.

### 2) Miete Geschäftslokal im TVB-Gebäude

Ab Winter 2009/10 kommt im neuen TVB-Gebäude ein Geschäftslokal zur Vermietung. Das Lokal hat gesamt 40,4 m<sup>2</sup> und besteht aus einem Verkaufsraum mit 28,9 m<sup>2</sup>, einem Vorraum, WC und einem Büro mit 6,3 m<sup>2</sup>. Die Firma Lanzinger-Reisen hätte Interesse von Mitte Mai bis Mitte Oktober eine Hälfte als Buchungsbüro für Ausflugsfahrten zu mieten. Anfragen richten Sie bitte an den OA-Vorsitzenden Rieser Hans (Tel. 62648) bzw. an den Geschäftsführer des Tourismusverbandes, Markus Kofler (Tel. 05336-600600).

### 3) Hinweisschilder bzw. Wandertafeln:

Vermeehrt treten wieder die Umstände auf, dass unsere neuen, mit

Sorgfalt aufgestellten und montierten, Wander-, Bike- und Hinweistafeln verbogen, verdreht und ausgerissen werden oder gänzlich verschwinden. Hier wird die Bevölkerung ausdrücklich gebeten, mehr Rücksicht zu nehmen.

Es ist klar, dass diese Tafeln an manchen Stellen beim Mähen, Misten oder Jauchebringen im Wege sind, wir bitten allerdings, dass diese Tafeln bei Beschmutzung wieder vom Verursacher abgewaschen werden!! Es wäre eine große Hilfe und macht kein verschlammtes Bild in unserer schönen Gegend.

### 4) Beschwerden über Lärmbelästigung durch einige bestimmte, junge Mopedfahrer:

Ein Aufruf an die jungen Mopedfahrer in Reith! Bitte versucht im Gemeindegebiet dem „Urlaubsort“ Reith keinen negativen Stempel aufzudrücken. Niemand hat etwas gegen normalen Mopedverkehr. Aber derzeit grenzt es an eine Katastrophe wenn man im Zentrum in einem unserer Gastgärten sitzt und die Idylle von einigen wenigen jungen unachtsamen Mopedfahrern gestört wird.

Wir möchten es wirklich noch einmal mit einem normalen Hinweis regeln können, ohne auf andere Mittel zurückgreifen zu müssen, denn die Fahrer sind uns bekannt.

## Rauschendes Fest im Zauberswald

**Zauberer, Märchenerzähler, Feen und Waldgeister sorgten stilgerecht im dunklen Tann für fröhlich-gruselige Atmosphäre auf dem Reither Kogel.**

Reith im Alpbachtal. Knapp 1150 Besucher pilgerten vergangenen Dienstag zum jährlich stattfindenden Juppi-Zauberswald-Familienerlebnis-Wandertag auf den Reither Kogel. Bei freier Fahrt mit der Reitherkogelbahn ließen Spielstationen und Märchenfiguren Kinderherzen höher schlagen.

Unter der Leitung von Miriam Kurz und ihrem Team vom Juppi-Kids-Club Reith wurde ein buntes, abwechslungsreiches Kinderprogramm geboten. Natur- und Holzspiele, Kinderkarussell und viele weitere Spielstationen mit Gewinnspielen, Basteln, Malen und Schminken unterhielten auf 1200 Meter nicht nur die kleinen Besucher.



REITH I. A.

# Jugendredewettbewerb 2009

## Landesfinale in Innsbruck

### Ein Appell an unsere Jugend!

**Eure Meinungen, Wünsche und Anliegen sind uns wichtig!**

Sehr viele Jugendliche engagieren sich bereits in Vereinen unserer Gemeinde und leisten so wertvolle Arbeit für die Dorfgemeinschaft. Sehr viele erhalten schulische oder berufliche Auszeichnungen und Ehrungen, wovon wir in der Gemeinde keine Kenntnis erlangen.

Gerne würden wir mehr davon berichten, aber auch was sich die Jugend von der Politik bzw. der Gemeindeführung erwartet, oder was sie stört.

Vielleicht gelingt es uns, dass wir für die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung bereits einen Jugend-Artikel erhalten, den wir natürlich gerne abdrucken würden. Unser Ziel wäre, wenn sich ein „Jugend-Koordinator“ zur Verfügung stellen könnte, um regelmäßig eine eigene Jugend-Seite zu gestalten.

Heuer fand zum 57. Mal der Jugendredewettbewerb statt. Unter dem Motto „Sag's Ihnen“! hatten Jugendliche ab 15 die Möglichkeit ihre Meinungen und Anliegen zu Jugendthemen vorzutragen. 81 Jugendliche hatten sich über Schul- und Bezirksbewerbe für das Landesfinale qualifiziert. Dieses fand am 12. Mai im Sillpark statt.

Beeindruckend waren die sehr persönlich gehaltenen Reden und Beiträge zu aktuellen Themen. In der Kategorie der Höheren Schulen siegte Dominik Bernert aus Reith, Schüler des 4A-Jahrganges der HAK-Wörgl, mit seiner brillanten Rede zum Thema „Pornoportale“. Die Gewinner des Landesredewettbewerbes durften zum Bundesredewettbewerb nach Wien reisen. Tirol konnte in Wien nur einmal jubeln, Michael Klieber von der TFBS f. Handel Innsbruck erreichte in der Kategorie „Berufsschulen/Werkstätige Jugend“ den zweiten Platz.

Doch auch die restlichen Teilnehmer können sich als Sieger sehen, sie haben zwar nicht gewonnen, aber Erfahrungen gemacht und neue Freunde gefunden.



Der Beitrag von Dominik begeisterte offensichtlich auch den Landeshauptmann, der ihn spontan als Moderator für die Veranstaltung „Jugend trifft Politik“ im Komma in Wörgl engagierte. Die Veranstaltung musste aufgrund eines Todesfalls auf einen noch nicht fixierten Termin im Herbst verschoben werden. Wir werden dies noch bekanntgeben.



# Der Umgang mit Gemeindeeigentum!

## Ein Bericht von AL Ludwig Moser

Es ist erschreckend, wie mit Gemeindeeigentum umgegangen wird. Das beginnt mit mutwilligen Beschädigungen durch einige, wenige Jugendliche. Schäden beim öffentlichen WC, am Sportplatz bei der Schule, am Tennisplatz bzw. Funccourt, an den Kinderspielplätzen oder am Seebad gehen auf deren Konto. Eingeschlagene oder aufgebrochene Türen und Fenster, demolierte und abgerissene Dachrinnen, Schäden an Fassaden, die Liste der Schäden wird immer länger, die eine kleine Gruppe von Jugendlichen verursacht.

An eine regelrechte Verwüstung können sich wohl nicht nur Betroffene erinnern. Beim letztjährigen Geierer Zeltfest wurden auf der Strecke von St. Gertraudi nach Reith und weiter bis zum Ortsteil Haidach sämtliche Verkehrsschilder mit Spray besprüht und mussten erneuert werden, auch Hausfassaden, parkende Autos und

Eingangstüren blieben davon nicht verschont.

Beschädigungen an Zäunen, Straßenlaternen, Verkehrszeichen oder Blumenbeeten mit anschließender Fahrerflucht sind anscheinend bereits Normalität. Das Erschreckende dabei, dass Schäden der Gemeinde nicht mehr gemeldet werden, aber auch die Bevölkerung lieber wegschaut und nichts gesehen haben will.

Wir haben uns die Mühe gemacht und die Kosten für die Instandsetzung dieser Schäden für das Jahr 2008 herausgesucht. Dabei betrug **alleine die Materialkosten 21.397,56**. Wenn wir die aufgewendeten Stunden des Bauhofes dazurechnen, beträgt der Gesamtschaden für das Jahr 2008 die stolze **Summe von 27.875,74**.

Ein weiteres Störelement sind einige wenige, **wahnsinnige Mopedfahrer**. Es ist doch nicht normal, dass sich der ganze Ortskern von dieser kleinen „unbelehrbaren Mopedfahrer-Gang“ terrorisieren lässt. Das hat mit Lausbubenstreich nichts mehr zu tun. Ein dringender Appell ergeht daher an die betreffenden Eltern, aber auch an die Exekutive, denn ganz ohne Kontrollen geht es offenbar doch nicht. Die ständige Fahrerei mit aufheulenden Motoren auch während der Nacht empfinden die Bevölkerung und unsere Urlaubsgäste als störend. Nehmt euch ein Beispiel an den vielen anderen Mopedfahrern, die nicht ständig hinauf und hinunter schalten oder gar die Kupplung schleifen lassen, damit es noch lauter und unerträglicher ist.

## Vandalismus in den Gemeinden

Wie entsprechende Statistiken zeigen, ist die Beschädigung privaten und in sehr vielen Fällen auch öffentlichen Eigentums zu einem landesweiten Übel geworden. Traurige Tatsache am Rande – die Tendenz ist immer noch steigend. Vandalenakte wie beschädigte Zäune, umgerissene Straßenlaternen, verbogene oder abgerissene Verkehrszeichen und Hinweisschilder sind aufgrund gesammelter Erfahrungswerte zu einem sehr großen Teil der Jugend zuzurechnen.

In sehr vielen Fällen spielen bei der Tatausführung Alkohol und Frust eine Rolle. Die angeführten Argumente sind natürlich nicht akzeptabel und die Polizei sieht es schon aus diesem Grund als eine vorrangige Aufgabe, die sinnlose Beschädigung

von privatem Eigentum und Allgemeingut rigoros zu verfolgen. Deshalb an dieser Stelle ein ernstgemeinter Appell an die Jugend:

- Beschädigung fremden Eigentums ergibt keinen Sinn – es bieten sich sehr viele und bessere Möglichkeiten zur Frustbewältigung an!

- Die Ausrede „ich war betrunken“ bestätigt einmal mehr – Alkohol löst keine Probleme, Alkohol macht Probleme!

- Beschädigung von fremdem Eigentum bildet im Strafgesetzbuch den Tatbestand der „Sachbeschädigung“. Der Strafrahmen – Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen oder Freiheitsstrafe bis 6 Monaten – eine Strafdrohung, die nachdenklich machen sollte!

- Die Strafmündigkeit im Strafgesetz beginnt ab Erreichung des 14. Lebensjahres! Wer will wirklich mit 14 Jahren erstmals vor dem Richter stehen?

Peter Obrist  
Polizeiinspektion Kramsach



## 800 Jahre alter Burgfried Kropfsberg wird renoviert

Die heutige **Ruine Kropfsberg** im Ortsteil St. Gertraudi liegt auf einem 70 m hohen Felsen über dem Inn. Von ihr aus konnten sowohl der Fluss, als auch die Straßen des Inn- und Zillertales kontrolliert werden.



Der 22 Meter hohe Westturm in der Burganlage.

Erbaut wurde die Burg im 12. Jahrhundert. Während der ersten Ausbauphase unter Erzbischof Eberhard II von Regensburg entstand oberhalb des alten Turmes die heutige mit zwei weiteren mächtigen Bergfrieden versehene Hauptburg. Im 16. Jahrhundert zählte Kropfsberg zu den größten Tiroler Burgen. Es sollte die Burg landesfürstliche Macht und Stärke demonstrieren. Mit der Verlegung des Sitzes des salzburgischen Pflegers nach Zell am Ziller begann 1592 der Niedergang Kropfsbergs. 1816 kam Tirol und damit Kropfsberg endgültig zu Österreich.

Im Jahre 1850 sanierte man den Nordturm und machte ihn bewohnbar. Um 1905 wurden Teile der bis zu 8 m hohen und 3 m dicken Ringmauer

abgebrochen und das Material für die Inn-Regulierung verwendet. Die letzten schweren Schäden gab es 1945, als bei der Bombardierung der benachbarten Eisenbahnlinie, die westliche romanische Palasmauer einstürzte. Trotz dieser Zerstörungen bietet Kropfsberg auch heute noch das Bild einer mächtigen, mittelalterlichen Anlage.

Derzeitiger Eigentümer der Ruine Kropfsberg ist Dr. Hanno Vogl-Fernheim aus Innsbruck, der sich um die Erhaltung der ehemaligen Burg bemüht. Seit 1985 wird die Ruine konserviert und restauriert. In den vergangenen Tagen wurde der Nordturm für die Renovierung und Konservierung vorbereitet und eingerüstet.

## Wohnen im historischen Burgturm



Studentin Claudia Schiechtl präsentierte Burgherr Dr. Hanno Vogl-Fernheim sowie den Architekten Lukas Mayr und Ingomar Hafele ihre Ideen.



Sophie Seiwald, Dozentin Silvia Boday, Lukas Mayr, Claudia Schiechtl, Dr. Hanno Vogl-Fernheim und Ingomar Hafele. Fotos: Martin Reiter.

### Ideen für 800 Jahre alten Wohnturm der Ruine Kropfsberg präsentiert

Architektur-Studenten der Universität Innsbruck beschäftigten sich im vergangenen Sommersemester am Institut für Design unter der Leitung von Dozentin Silvia Boday mit der Frage, wie man einen derzeit auf der Burganlage Kropfsberg in St. Gertraudi als Ruine vorhandenen mittelalterlichen Burgfried für modernes Wohnen adaptieren könnte. Die Ergebnisse wurden am Montag in der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Burgruine Kropfsberg, einst Verwaltungssitz der Salzburger Fürsterzbischöfe für das Zillertal, präsentiert.

Von den Ergebnissen überrascht war selbst Burgbesitzer Dr. Hanno Vogl-Fernheim. Als „Gastkritiker“ konnte Silvia Boday die beiden Architekten Ingomar Hafele und Lukas Mayr be-

grüßen. Die Ideen der Studentinnen und Studenten reichten vom minimalistischen Konzept mit nur einem Stuhl im Turm bis zu reizvollen Kombinationen von Wohnen und Klettern in den alten Mauern des 22 Meter hohen Turmes sowie von Wendeltreppen in gläsernen Röhren mit Lichtkuppel bis zu künstlerisch betonten Wohnräumen mit flexibel verschiebbaren Glastüren, sodass sich ständig neue Raumperspektiven ergeben.

In jedem Fall durch die Bank interessante Ansätze, deren Umsetzung eigentlich nur seitens des Denkmalschutzes Grenzen gesetzt werden. Ob eines der Projekte in naher Zukunft auch tatsächlich einmal ausgeführt werden wird? Reizvoll wäre dies auf jeden Fall!

## Traumhochzeit beim Bauerntheater

Nach wochenlangen Probenarbeiten war es am Sonntag, 24. Mai 2009, endlich soweit: Die Premiere des neuen Stückes des Bauerntheaters Reith ging beim Hotel Stockerwirt über die Bühne. Ein tolles Premierenpublikum und die musikalischen Einlagen der beiden Musikanten Georg und Christoph spornten die Theaterspieler zu Höchstleistungen an.

Kurz zum Inhalt des heurigen Saisonstückes: Bis über beide Ohren verliebt sind die Deutsche Uta und der Tiroler Loisl. Und nun wollen sie ihre Traumhochzeit planen. Einziges Problem dabei: Die Eltern der beiden verstehen sich überhaupt nicht. Also wird die Heirat im engsten Kreis vorbereitet: nur das verliebte Pär-

chen mit dem Pfarrer und das noch dazu weit weg von zuhause. Aber das Liebespaar hat die Rechnung ohne die liebe Verwandtschaft gemacht. Und so kommt es wie es kommen muss: Aus der Traumhochzeit wird (fast) eine Albtraumhochzeit!

Lachen ist wie immer garantiert und das Ensemble des Bauerntheater Reith freut sich schon auf Euren zahlreichen Besuch.

Beginn der „Traumhochzeit“ ist jeweils mittwochs um 20.30 Uhr beim Gasthof Stockerwirt in Reith im Alpbachtal. Kartenreservierungen bei Burgi Eberharter unter 05337 / 63128 oder im Reisebüro Lanzinger (05337 / 62115). Nächste Spieltermine: 2., 9., 16., 23. und 30. September 2009



Bild: Bauerntheater Reith



Nahezu 45 Jahre gibt es den Kirchen- und Heimatchor Reith im Alpbachtal. Die Hauptaufgabe liegt im liturgischen Bereich, aber im Rahmen des Heimatchores wird auch das alpenländische Liedgut weitergetragen. Seit 2001 gibt es auch noch eine kleinere Gruppierung, welche als „Gospelchor“ Messen gestaltet.

Die Freude am gemeinsamen Singen steht bei uns im Vordergrund. Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Chores suchen wir

### Sängerinnen/ Sänger

Wenn du **Lust am Singen** verspürst und **bereit bist, donnerstags zur Probe zu kommen**, so melde dich bitte bei unserem Obmann, Chorleiter oder einem unserer Chormitglieder. Mehr Info über uns findest du auch unter [www.chor-reith.at](http://www.chor-reith.at).

#### Wir freuen uns!!!

Obmann, Andreas Vorhofer  
0664/4607261  
Chorleiter, Anton Pfurtscheller  
0664/4658646

## Trachtenverein D'Reitherkogler: Muttertagsfeier der Jugendgruppe

Die Kinder der Jugendgruppe des Trachtenvereins D'Reitherkogler luden am 6. Mai ihre Mütter und Großmütter zu einer kleinen Muttertagsfeier ins Vereinslokal ein. Die Jungplattler gestalteten ein abwechslungsreiches Programm und unterhielten die zahlreichen Anwesenden mit Tänzen, Musikalischem und spannenden Fragen im Rahmen der Millionenshow zum Thema „Mutter und Muttertag“. Alle anwesenden Mütter und Großmütter bekamen von den Kindern im Anschluss an die Feier Rosen überreicht.



# Gaudafest 2009

Beim heurigen Gaudafest am 3. Mai in Zell konnte der Trachtenverein D'Reitherkogler mit einer starken Teilnehmerzahl von 70 Personen aufzeigen und war damit eine der größten Gruppen beim Gaudafestumzug.

Trotz des enormen Zeitdrucks vor dem Festumzug nahmen sich unser Landeshauptmann und gleichzeitiger Präsident des Landestrachtenverbandes Günther Platter sowie der Obmann des Landestrachtenverbandes Oswald Gredler für ein Foto mit unserem Verein Zeit.



# Ministranten – Lager 2009

## auf der Pletzach-Alm

Zwei Tage durften wir Ministranten auf der Pletzach-Alm verbringen. Mit einer tollen Lagerolympiade, verschiedenen Spielen und einer Wanderung wurde unsere Gemeinschaft gestärkt. Am Abend gab es ein großes Lagerfeuer und es wurde gegrillt. Am zweiten Tag besuchten uns die neuen Ministranten und einige Familienmitglieder. Nach der Wanderung zur Wildfütterung auf der Gernalm feierten wir alle gemeinsam die Hl. Messe. Schlicht und stimmungsvoll im Stall, weil die schönen Tage mit einem Regenschauer zu Ende gingen.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Weg bei den Almbauern vom Neuhaus – Kathi und Peter Brunner und den Pächtern Hanspeter und Margit – dafür, dass sie uns Hütte, Stall und Heuboden zur Verfügung gestellt haben und bei den Fam. Leitner und Naschberger.

Danke sagen wir auch den Firmen

H & N, Sennerei Reith, Metzgerei Wimpissinger, Bäckerei Margreiter und Georg Madersbacher, der Gemeinde und der Feuerwehr für die Unterstützung bei der Olympiade, der Verpflegung und dem Transport. Unser größtes Vergelt's Gott geht an Matthias Gschösser der alles geplant und organisiert hat, an die Betreuer und an unseren Herrn Pfarrer, der diese schönen Tage ermöglicht und begleitet hat. DANKE!



Bilder: Preisverteilung Olympiade, Wettsägen, Zielspritzen, Morgenlob bei der Kapelle, Gruppe

# Wasserrettung

Die Österreichische Wasserrettung-Einsatzstelle Reith i. A. möchte ihren drei neuen Wildwasser-Rettern,

**Klingler Daniela,  
Gschösser Bettina und  
Summerer Patrick**

herzlichst gratulieren, welche im

Rahmen der Wildwasser-ausbildung der ÖWR Tirol in Landeck (gilt als einer der härtesten Lehrgänge dieser Art) sowohl die praktische als auch die theoretische Prüfung zum Wildwasser-Retter mit Auszeichnung abgeschlossen haben.



## Auszeichnung

Bei der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Wasserrettung Tirol, am 25. April 2009 wurden der Einsatzstellenleiter der Wasserret-

tung Reith i.A. Ing Hannes Madersbacher und sein Stellvertreter Markus Mayrhofer von der Bundesleitung der Österreichischen Wasserrettung

für die Anerkennung der hervorragenden Verdienste um die ÖWR mit dem Leistungsabzeichen in GOLD ausgezeichnet.

# ÖAV Abenteuerflug 12.-13. Juli 2009

Für den diesjährigen Abenteuerflug wurde von den Jugendbetreuern der AV-Ortsgruppe Reith ein neues Ziel ausgesucht.

Am 12. Juli 2009 machten sich 17 Jugendliche und 9 Betreuer von Reith ins Tiroler Oberland auf. Von Hoch Imst ging es mit dem Lift zur Bergstation und von dort zu Fuß weiter zur Muttekopfhütte. Am Ziel angekommen, bezogen wir unser Lager und starteten sofort mit dem alpinen Abenteuer. Egal ob beim Klettern oder am Klettersteig – die ganze Gruppe war mit Begeisterung dabei! Leider verhinderte das Wetter einen Abend am Lagerfeuer. Daher verbrachten wir



einen gemütlichen Spieleabend in der Hütte.

Am zweiten Tag ging es wieder bei Sonnenschein mit viel Action weiter, bis wir um ca. 14:00 Uhr den Abstieg von der Hütte antraten. Um den Abenteuerflug nicht mit einer „langweiligen“ Wanderung ausklingen zu lassen, gab es bei der Mittelstation eine Überraschung für alle: eine Fahrt mit dem Alpine Coaster, der längsten Alpen-Achterbahn der Welt.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die dabei waren! Ihr habt mit eurer Teilnahme und mit eurer Begeisterung wesentlich zum Gelingen beigetragen. Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Betreuersteam, ohne die ein Jugendausflug nicht möglich wäre. Es freut uns sehr, dass auch dieses Jahr unser Obmann Josef Rieser sich Zeit für den Abenteuerflug genommen hat. Dies zeigt, dass ihm die Jugendarbeit ein großes Anliegen ist.



# Wir gratulieren

## Wir gratulieren

### Zum 80. Geburtstag:

Herr Rudolf Geisler, Neudorf 15  
Frau Frieda Naschberger, Neudorf 64  
Frau Johanna Haberl, Kirchfeld 45  
Herr August Rendl, Sonnlichl 2  
Herr Anton Reiter, St. Gertraudi 16  
Herr Anton Moser, Scheffachberg 4  
Frau Regina Bischofer, Kirchfeld 32  
Herr Johann Peregger, St. Gertraudi 25

### Zum 85. Geburtstag:

Frau Anna Lettenbichler, Reither Anger 20  
Herr Wolfgang Speer, Kirchfeld 20  
Frau Maria Rendl, Brunner Berg 20,  
„Vorderunterstein“  
Herr Peter Hausberger, Naschberg 10,  
„Lofert“

### Zum 90. Geburtstag:

Herr Peter Gschösser, Neader 4, „Eggen“  
Frau Ludmilla Goldbacher, Weng 27  
Frau Elisabeth Auer, Dorf 1  
Frau Anna Pfurtscheller, Dorf 1

### Zum 95. Geburtstag:

Frau Maria Moser, Dorf 1

Frau **Sabine Mauracher**, St. Gertraudi 41, zur bestandenen Befähigungsprüfung zur **Reisebürokauffrau**

Herr **Hansjörg Feichtner**, Dorf 18, zur bestandenen Ausbildung zum **staatlich geprüften Berg- und Schiführer**

Frau **Christina Madersbacher**, Haidach 8, Berechtigung zur Führung der Standesbezeichnung **„Ingenieurin“ für Maschineningenieurwesen** – Ausbildungsschwerpunkt Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung.

Herr **Mag.rer.nat. Christian Hohlrieder**, Am Seerain 10, zur Verleihung des akademischen Grades **Doktor der Naturwissenschaften**, Doktorarbeit mit dem Titel: Auswirkungen von Großkraftwerken auf das natürliche Abflussgeschehen in Nord-, Süd- und Osttirol.

## Speckprämierung 2009 der Landwirtschaftskammer Tirol:

**Bezirkssieger** - Prämiert wurde Herr **Rudolf Hechenblaickner**, Neudorf 43, „Seppen“ für seinen Karreespeck

## Ausgezeichnete Lehrlinge

**Markus Hausbichler**, Brunner Berg 9, „Untereinberg“, Lehrlingswettbewerb der WKO Tirol – Elektroinstallationstechniker, 2. Lehrjahr – **Leistungsabzeichen in Gold** (Lehrbetrieb: Elektro Bischofer), 2. Fachklasse für den Lehrberuf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen

**Johannes Moser**, Neudorf 20a, Lehrlingswettbewerb der WKO Tirol – Maurer, 2. Lehrjahr – **Leistungsabzeichen in Gold** (Lehrbetrieb: Bauunternehmung Schneider Alpbach), 2. Fachklasse für den Lehrberuf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen

**Stefan Schißling**, Reither Anger 25, Lehrlingswettbewerb der WKO Tirol – Maschinenbautechniker, 2. Lehrjahr – **Leistungsabzeichen in Gold** (Lehrbetrieb: GE Jenbacher), 2. Fachklasse für den Lehrberuf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen

**Michaela Ehrlich**, Kundl, Lehrlingswettbewerb der WKO Tirol – Bürokaufmann/frau, 3. Lehrjahr – **Leistungsabzeichen in Silber** (Lehrbetrieb: Gemeinde Reith i. A.)

**Christoph Madersbacher**, Haidach 2, Lehrlingswettbewerb der WKO Tirol – KFZ-Techniker u. KFZ-Elektriker, 2. Lehrjahr – **Leistungsabzeichen in Silber** (Lehrbetrieb: Autohaus Strasser Brixlegg)

